

Tweet  
Facebook



So lässt es sich der frauenverschlingende Mann (Antonio Gerolamo Fancellu) gefallen: Ehefrau Antonia (Pia Koch) organisiert seine Affären. Genial gespielt bringen beide Stefan Neugebauers Inszenierung der Komödie „Offene Zweierbeziehung“ in Naumburg auf die Bühne. Zur Premiere gibt's berechtigt viel Applaus.

Foto:

Torsten Biel

Von Jana Kainz | 12.10.20 09:18

- Für die zweite Premiere der "Sehnsucht"-Spielzeit inszeniert Naumburgs Theaterintendant die Komödie "Offene Zweierbeziehung".
- Eine Stunde lang beste Unterhaltung.
- Wer mit im Zuschauerraum sitzt.

**Naumburg** - Es dürfte wohl kaum noch überraschen: Ja, eine offene Zweierbeziehung kann nur in die Hose gehen. Muss es dann eine Theaterinszenierung zu dieser Thematik zwangsläufig auch? Immerhin braucht es nicht viel Fantasie, um sich auszumalen, wie sich so ein Beziehungsmodell gestaltet und wohin es letztlich führt. Das Theater Naumburg, speziell Stefan Neugebauers Inszenierung, benötigt nur eine Stunde, um klarzustellen, dass trotz aller innewohnender zwischenmenschlicher Tragik und des vorhersehbaren, unausweichlichen Ausgangs der Geschichte der Stoff durchaus zur kurzweiligen Komödie taugt. Dass Neugebauer mit den beiden Schauspielern Pia Koch und Antonio Gerolamo Fancellu Freitagabend eine „Offene Zweierbeziehung“-Premiere auf die Bühne brachte, die vom kleinen Publikum groß bejubelt wurde, lag auch keinesfalls nur an der genialen Vorlage des italienischen Künstlerpaares Franca Rame und Dario Luigi Angelo Fo, deren Textfassung aus den frühen 1980er-Jahren allein schon ein Garant für amüsante Unterhaltung und daher inzwischen ein Komödienklassiker ist.

Die Geschichte dieser von den Akteuren teils aus der Erzählperspektive dargebotenen Beziehungsfarce ist schnell erzählt: Er, der Mann, wohlgermerkt Ehemann, wagt einen Seitensprung nach dem anderen. Schlechtes Gewissen - Fehlanzeige. Abkehr von den außerehelichen Aktivitäten ist für ihn keine Option, auch nicht angesichts diverser Selbstmordversuche seiner Frau Antonia. Das Wort Scheidung fällt nicht einmal. Stattdessen bietet er Antonia voller Großmut eine offene Zweierbeziehung an. Dieser schwant, kaum hat sie den Schock über dieses Ansinnen ihres Mannes verdaut, wohin diese Reise beide führen wird: ans Ende ihrer Beziehung. Gerade deshalb, argumentiert er, müssten sich beide voll „reinknien“, sie „neu erfinden“ diese offene Zweierbeziehung, die sich - klar doch - hauptsächlich für ihn öffnen soll.

Antonia lässt sich notgedrungen auf das Experiment ein. Als sie aber genug davon hat, seinen außerehelichen Terminkalender zu organisieren, geht sie vermehrt eigene Wege und läuft dabei einem Professor in die Arme, für den sie entbrennt. Zum Missfallen ihres Mannes, der kaum wiederzuerkennen ist.

Mit viel Komik, Wortwitz, Slapstick, Musik und tänzerischen wie pantomimischen Elementen ist diese eine, schnell verflogene Stunde gefüllt. Und während dieser geben die beiden Akteure inmitten einer von Neugebauer originell konzipierten Bühnenausstattung ihren Affen Zucker, dass es das Publikum teils vor Lachen schüttelt und es zu Szenenapplaus ansetzt.

Pia Koch spielt genial und souverän die verschiedenen Gesichter der Antonia: die gediegene, liebende und schließlich tief verletzte und verzweifelte Ehefrau, den in ihr steckenden Vamp oder auch die sich nach

Lebendigkeit und Liebe sehrende Frau. Die Spiellust ist ihr dabei anzusehen. Mit Antonio Gerolamo Fancellu hat sie einen ebenbürtigen Spielpartner an ihrer Seite, der seinerseits voller Hingabe einen frauenverschlingenden wie auch von der eigenen Frau besitzergreifenden Mann spielt. Ein Bühnen-Traumpaar für eine erfolgsversprechende Beziehungsfarce.

Nach einer Stunde bester komödiantischer Unterhaltung bricht ein langer Beifall aus. Einige Hände hoben allerdings nicht zum Applaudieren an: Die jener Figuren, die Neugebauer und sein Theaterteam aus den Puppenfundus geholt hatten, um mit ihnen originell die von den Corona-Maßnahmen gerissenen Lücken in den Zuschauerreihen zu füllen - was wiederum für viel Erheiterung unter dem gerade mal 25-köpfigen Premierenpublikum sorgte.

Auswahl teilen

[Tweet](#)

[Facebook](#)